Westfalenpost / Westfälische Rundschau	
Datum	11.08.2021
Medienkategorie	Tageszeitung
Auflage / Reichweite	85.700 / 186.825
Anzeigenäquivalent	

Vorbei an Seen und Schlössern

Route der Sauerland Klassik so lang wie nie. Stationen in Rheinland-Pfalz und Hessen

Von Thorsten Streber

Attendorn/Kreis Olpe. Drei Etappen, fast 730 Kilometer und unzählige landschaftliche und fahrerische Höhepunkte: Die vierte Ausgabe der „Sauerland Klassik", der Rallye im Land der 1000 Berge, lockt mit einer attraktiven Route viele Oldtimer-Fans.

Startpunkt ist wieder die Innenstadt von Attendorn, allerdings nicht wie bislang der Alte Markt, der aufgrund der dortigen Bauarbeiten nicht zur Verfügung steht. Stattdessen gehen die Teilnehmer erstmals auf dem vollkommen neu gestalteten Klosterplatz vor dem Rathaus an den Start.

1. Tag

Am Donnerstag, 30. September, führt die Route an den Talsperren Bigge-, Lister-, Fürwigge-, Verse- und Sorpesee vorbei. Die ständige Abwechslung von dichten Wäldern, grünen Wiesen und dem blauen Glitzern der fünf Seen wird spätestens in Balve unterbrochen. Hier verschwinden die Fahrzeuge zur ersten Durchfahrtskontrolle in den Tiefen der Balver Höhle, einer riesigen Karsthöhle, in der auch schon die Band „Fanta Vier" gespielt hat.

Mit dem Flugplatz Meschede-Schüren wartet wenig später gleich der nächste Höhepunkt auf die Teams. Auf der Landebahn findet wie schon seit der ersten Ausgabe der Rallye eine die Wertungsprüfung statt. Die Fahrer müssen eine vorgegebene Strecke möglichst exakt in Sollzeit absolvieren, ohne sich von einem parallel startenden Team aus der Ruhe bringen zu lassen.

Vom Flugplatz unweit der Hennetalsperre ist es dann nicht mehr weit bis zur großen Pause am Technik-Museum von Eslohe. Danach ist nicht – wie bisher immer – Schluss, sondern erstmals wartet eine kleine Abendetappe auf die Teilnehmer. Über kleine Umwege führt die Route inklusive zwei weiterer Zeitprüfungen in Richtung Etappenziel, das Elspe-Festival-Gelände in Elspe.

2. Tag

Pünktlich um 8 Uhr verlässt die Startnummer 1 am Freitag, 1. Oktober, die Hansestadt Attendorn, die weiteren Teams folgen im Minutentakt. Vor den Kühlergrills der Fahrzeuge liegt auf 190 Kilometern viel Neuland. Nach der ersten Durchfahrtskontrolle auf dem Marktplatz in Drolshagen wartet die Gokart-Bahn in Reichshof-Hahn mit einer Wertungsprüfung. Danach haben die Veranstalter bis zur Mittagspause eine komplett neue Route ausgearbeitet. Die grün-grüne Einsamkeit besteht unter anderem aus den Wiesen des Wildenburgischen Landes und den Wäldern des Mühlenthaler Forstes. Über malerische Sträßchen geht es durch den Luftkurort Wissen und von dort in die Kroppacher Schweiz in Richtung zweiter Durchfahrtskontrolle, die auf dem Marktplatz von Hachenburg stattfindet.

In Haiger werden die Old- und Youngtimer anschließend auf dem historischen Marktplatz empfangen. Mittagspause ist dann im urigen Relais Chateau Jagdhof Glashütte. Gestärkt geht es dann in Richtung Heimat. Auf geschwungenen Wegen führt das Roadbook den Tross vorbei an Erndtebrück zur Durchfahrtskontrolle am Rhein-Weser-Turm. Nach einem kurzen Besuch in Hilchenbach geht es zum Verkehrsübungsplatz Olpe, wo eine letzte knackige Aufgabe zu absolvieren ist.

Wenn die Bedingungen und das Wetter dann auch noch am frühen Abend passen, wird die Oldtimer-Rallye mit der zweiten „Sauerland-Klassik-Night" unter Federführung der Werbegemeinschaft Attendorn auf dem Klosterplatz im Tagesziel erwartet. Die Oldies stehen an diesem Abend noch eine Weile in der Fußgängerzone und können dort in Ruhe unter die Lupe genommen werden.

3. Tag

Nach dem Re-Start auf dem Klosterplatz am Samstag, 2. Oktober, verlassen die Old- und Youngtimer die Hansestadt zu Füßen der Burg Schnellenberg in Richtung Nordosten. Nach dem Ahauser Stausee geht es vorbei an Finnentrop und hinauf zum Rönkhausener Oberbecken. Von hier geht es in Richtung Grevenstein. Quer durch den Naturpark Arnsberger Wald geht es zur Durchfahrtskontrolle nach Hirschberg, dem nördlichsten Punkt der diesjährigen Sauerland-Klassik. Hinter dem kleinen Dorfplatz zeigt die Kompassnadel nun hauptsächlich nach Südosten. Quer durch die Höhen und Täler der Winterberger Hochflächen geht es zunächst in Richtung Medebach.

Erstmals führt die Route anschließend in Winterberg an die Skischanze. Die Umrundung des Kahlen Astens gehört dann schon fast zum festen Programmpunkt. Zur Mittagspause im Hotel Deimann in Schmallenberg geht es fortan ausschließlich bergab.

Nach der Stärkung steht das Schloss von Bad Berleburg im Roadbook. Das erhabene Bauwerk ist die perfekte Kulisse für eine der vielen Durchfahrtskontrollen, doch ein geheimes Highlight wartet noch. Denn als nächstes steht die Durchfahrt bei der engagierten Truppe der Oldtimer-IG Bad Berleburg-Berghausen auf dem Plan. In den Vorjahren standen hier nicht nur bis zu 60 clubeigene Old- und Youngtimer Spalier für die Teilnehmer der Sauerland-Klassik. Die Fangemeinde rund um Initiator Marcus Preis überrascht die Teams bereits mit einer liebevoll installierten historischen Tankstelle und bei der letzten Ausgabe sogar mit einem exklusiven Campingplatz und allem, was dazu gehört. Die passende Kleidung, historische Wohnwagen, Knickerbocker und Nappo Kaubonbons für die Besatzungen. Was sich die Oldtimer-IG in diesem Jahr ausgedacht hat, wurde nicht einmal der Cheforganisation der „Sauerland Klassik" verraten.

Der Überraschung folgen weitere landschaftlich schöne Kilometer. Über Jagdhaus geht es in Richtung Saalhausen. Die Durchfahrtskontrolle am Wohngut und die nachfolgende Kontrolle auf dem Marktplatz in Altenhundem sorgen für weitere Aha-Momente. Über die Hohe Bracht ist es dann bis zum Klosterplatz von Attendorn gar nicht mehr weit. Unmittelbar vor dem Rathaus fällt dann um 15.20 Uhr die Zielflagge der vierten „Sauerland Klassik".

Gute Laune in alten Autos: Vor zwei Jahren nahmen Hartmut und Iris Schöbel in ihrem VW Käfer aus dem Jahr 1963 an der Sauerland Klassik teil. Auch dieses Jahr rechnen die Veranstalter damit, dass mehr als 100 Oldtimer nach Attendorn kommen. FOTO: MATTHIAS GRABEN

„Die Attendorner sind einfach cool"

Organisationschef Peter Göbel erzählt, was die Sauerland Klassik so besonders macht

Von Thorsten Streber

Attendorn/Kreis Olpe. Ein ganzes Jahr Arbeit steckt für Peter Göbel und sein Team in der Sauerland Klassik. Im Interview spricht er darüber, was ihn in Attendorn so begeistert, was Corona verändert und auf welche Highlights er sich freut.

Es gibt das Sprichwort: „Einmal ist kein Mal. Zwei Mal ist eine Wiederholung. Drei Mal ist Tradition." Die Sauerland Klassik geht dieses Jahr sogar schon in ihre vierte Ausgabe, ist also schon vollends etabliert. Was macht diese Oldtimer-Rallye so besonders?

Peter Göbel: Die Teilnehmer fühlen sich seit der Erstauflage einfach sehr willkommen in Attendorn. Den Sauerländern wird ja nachgesagt, dass sie ein bisschen stur sind – ich darf das sagen, ich bin ja selber einer. Aber mittlerweile weiß jeder, dass die Attendorner einfach cool sind. Die Schaufenster sind dekoriert mit Fähnchen und Plakaten, die Beteiligung ist sehr groß, auf dem Alten Markt waren immer Zuschauer ohne Ende. Das finden die Teilnehmer super.

Corona hat Veranstaltungen schwieriger gemacht. Gab es einen Zeitpunkt, zu dem eine Absage der Sauerland Klassik im Raum stand?

Den gab es, aber wir haben mit unserer Art der Veranstaltung viel Glück. Die Zuschauer verteilen sich auf der gesamten Strecke im Freien, und auch die Abendveranstaltungen sind im Moment noch möglich. Wir beten natürlich, dass bis dahin nicht noch etwas Schlimmeres passiert und dass die Politik schlaue Entscheidungen fällt.

Welche Regeln werden für Fahrer und Zuschauer gelten?

Die Regeln, die allgemein gelten, gelten natürlich auch für uns. Aber für die Zuschauer wird es draußen – Stand jetzt – keine Maskenpflicht geben. Und auch im Auto können wir darauf verzichten, weil dort ja nur jeweils zwei Leute sitzen. Mit den Teilnehmern werden wir die 3G-Regeln einhalten.

> „Wir haben mit unserer Art der Veranstaltung viel Glück."
>
> **Peter Göbel,** Chef-Organisator, über die Corona-Einschränkungen

Die Strecke ist in diesem Jahr so lang wie nie. Auf welche Highlights freuen Sie sich besonders?

Dass die Route so lang ist, war gar nicht beabsichtigt, sondern hat sich ergeben, weil die Straßen einfach so schön sind. Ich glaube, ein Highlight wird gleich am ersten Tag die Pause mit Abendessen im Technikmuseum in Eslohe, wo viele Dampfmaschinen ausgestellt sind, die alle befeuert werden. Und in Winterberg haben wir eine Sondergenehmigung für die Zuwege zur Skisprungschanze erhalten. Damit können die Oldtimer zum ersten Mal direkt vor der Schanze fotografiert werden.

In den vergangenen Jahren gehörten immer auch Prominente zu den Mitfahrern. Können Sie schon verraten, ob sich Attendorn auch dieses Mal wieder auf Stargäste freuen kann?

Der achtfache deutsche Rallye-Meister Matthias Kahle ist dabei, genau wie Le-Mans-Sieger Joachim Winkelhock. Kabarettist Urban Priol wird zumindest an einem Tag da sein. Und die eine oder andere Überraschung dürfte es auch noch geben.

Rallye-Chef Peter Göbel freut sich auf viele Besucher bei der Sauerland Klassik 2021. FOTO: LÜTTECKE